

KUNST & THERAPIE

Herausgegeben von
Marion Wendlandt-Baumeister

Zeitschrift für bildnerische Therapien

KUNST & THERAPIE – Zeitschrift für bildnerische Therapien‘ ist eine unabhängige wissenschaftliche Fachzeitschrift für die bildnerischen Therapien. Zur Jahrtausendwende ging sie aus der 1982 von Peter Rech gegründeten Reihe ‚Kunst & Therapie – Zeitschrift zu Fragen der ästhetischen Erziehung‘ hervor und trägt seit mehr als vier Jahrzehnten zur Konsolidierung der Kunsttherapie und ihrer wissenschaftlichen Profilierung im deutschen Sprachraum bei. Als ‚Bibliothek des Wissens‘ bieten die Ausgaben der Zeitschrift einen stetig wachsenden Fundus, in dem die Reflexions- und Forschungsthemen der Kunsttherapie sowie die Diversifikation ihrer Praktiken von ihren Anfängen an bis in die Gegenwart dokumentiert sind.

‚KUNST & THERAPIE – Zeitschrift für bildnerische Therapien‘ versammelt Beiträge, in denen kunsttherapeutisches Handeln und Forschen hinsichtlich seiner medialen und methodischen Besonderheiten schulenübergreifend und interdisziplinär untersucht und kritisch reflektiert werden. Als zentrales Forum der Fachkommunikation bietet sie Autorinnen und Autoren einen attraktiven Publikationsort, der ihnen ermöglicht, zeitnah ihre Arbeitsergebnisse aus den unterschiedlichen klinischen und psychosozialen Anwendungsfeldern der Kunsttherapie einer breiten Fachöffentlichkeit zu vermitteln.

Die Zeitschrift erscheint ab 2024 als erweiterte Jahresausgabe im Juli.

Sonderdruck / offprint

Rezension von: Elisabeth Körber

Dagmar Brauer, Matthias Girke (Hrsg.) / Anthroposophische Maltherapie. Grundlagen – Indikationen – Durchführung. S. 123-125, in: KUNST & THERAPIE, Zeitschrift für bildnerische Therapien, 2025. Jg. 25, Bd. 43

Dagmar Brauer, Matthias Girke
(Hrsg)

Anthroposophische Malthherapie
Grundlagen – Indikationen –
Durchführung

2. Band der Grundlagenreihe zur
anthroposophischen Kunsttherapie
2024, Berlin: Salumed Verlag
487 Seiten, Großformat mit zahlrei-
chen Abb. in s/w und farbig
98.- €
ISBN: 978-3928914505

Vorgestellt von Elisabeth Körber

Der vorliegende Band Anthroposo-
phische Malthherapie ist ein umfassen-
des Lehrbuch und vermittelt einen
fundierten Überblick über Theorie
und Praxis, maltheraeutische Di-
agnostik, Methodik verschiedener
Schulen und besondere Fachgebiete.
Als zweiter Band der im Salumed
Verlag erscheinenden Reihe zur An-
throposophischen Kunsttherapie
(AKT) folgt er dem ersten Band
Plastisch-Therapeutisches Gestalten.
Ein weiterer zur Musiktherapie ist in
Arbeit. Somit werden drei Grund-
lagenwerke vorliegen, die einen we-
sentlichen Beitrag zum Berufsfeld der
AKT leisten. Sie wurde vor 20 Jahren
einer tiefgreifenden zehnjährigen in-
ternationalen Forschungsarbeit un-
terzogen, die damals in vier Bänden
dokumentiert wurde und jetzt im sel-

ben Verlag als kostenloses Download
zu haben ist. Dabei sind die aktuellen
Bände mehr als eine Neuauflage: Sie
entsprechen dem heutigen Stand der
Praxis und Forschung und bieten ei-
nen erheblich größeren theoretischen
Anteil an Grundlagenwissen.

Der vorliegende Band basiert auf
der engen Zusammenarbeit von 15
Ärzt*innen und 20 Kunsttherapeut-
*innen. Dadurch sind die Weiter-
entwicklungen der AKT detailliert
erfasst, wobei in eingeflochtenen
Zitaten seiner Begründer noch de-
ren fast zeitlose Kerngedanken mit-
schwingen. Rudolf Steiner sprach
von Medizin als der Kunst des Hei-
lens und der Künste als Brücken
zwischen der sinnlichen und geisti-
gen Welt. Dieser immanent seelisch-
geistige Anteil der Anthroposopi-
schen Medizin (AM) wird in diesem
Fachbuch verständlich erläutert.

Gleich anfangs wird in einem breit
angelegten Kapitel das spezifisch an-
throposophische Menschenbild mit
seinen sogenannten Wesensgliedern
und deren innewohnenden trans-
formativen Gesetzmäßigkeiten ver-
mittelt. Dadurch erschließt sich der
ganzheitliche Ansatz der AKT in
seiner Einzigartigkeit: Verdeutlicht
wird zum einen, wie in unsichtba-
ren vitalen Lebensprozessen Ge-
staltungspotenziale wirken, die den
Menschen mit Freiheit und Krea-
tivität begaben, und zum anderen,

wie diese verschiedenen Kräfdynamiken durch künstlerisches Tun in Bewegung gebracht werden. Man gewinnt ein tiefgreifendes Verständnis, wie diese Kräfte Gesundheit begünstigen und in der Maltherapie somatische, seelische und geistige Wirkungen entfalten. So kann man dem anthroposophischen Verständnis von Krankheit gut folgen. Dabei spielen sowohl Förderung der Gesundheit und individueller Ressourcen als auch Prävention eine zentrale Rolle. Auf unterschiedlichen Ebenen wird dies offenkundig, sei es die Imaginationsfähigkeit zu stärken, Lichtkräfte im Malen und Zeichnen zu erfahren oder die belebende Wirkung von Farben und eben ganz besonders im heilsamen künstlerischen Tun an sich.

Stets reichhaltig durch Fallvignetten und farbige Abbildungen veranschaulicht, werden in aufeinander aufbauenden Kapiteln maltherapeutische Verfahren und Behandlungsverläufe sowie der besondere Zugang zu den Kunstmaterialien und Mal- und Zeichen-Techniken beschrieben. „Farbe ist Leben“, die Innigkeit, mit der der Künstler Johannes Itten dies bezeugt, wird in grundlegenden Aspekten über Farbe, Linie, Fläche und Dynamik ausgelotet sowie Anwendungsbereiche aufgezeigt. Einen Fundus an Anregungen bietet die Vielfalt an Übungen mit

spezifischen Wirkungen, die immer im Kontext der anthroposophisch medizinischen Perspektive erläutert werden. Qualitäten wie Stabilisieren, Verwandeln, Ausgleichen, Entscheidungs- und Sinnfindung werden anschaulich dargelegt, sodass nachvollziehbar ist, was das malerische Tun im Seelischen und therapeutischen Dialog bewegt. Neben einem Überblick über die historische Entwicklung der AKT werden Ansätze anderer Therapieformen benannt, die mit einbezogen werden, z.B. die ‚Acceptance and Commitment Therapy‘. Ebenso wird auf sich ergänzende Therapieformen hingewiesen, so fließen z.B. in einen bewegungsgetragenen Ansatz Bewegungselemente aus der Eurythmie mit ein. Mutmachend ist, dass evidenzbasierte Studien zur Effektivität vorgestellt werden. Sie sind wichtig, denn mehr Forschung, wird deutlich, ist nötig.

Alle Kapitel sind sorgfältig mit Literaturhinweisen unterlegt, wobei ich mir zur besseren Handhabung dieses wichtigen Fachbuches einen ausführlicheren Index im Anhang mit mehr Hinweisen und Stichworten wünschen würde. So könnte man das Buch noch effektiver nutzen. Insgesamt taucht man als Leser*in in eine große Vielfalt des Malens und Zeichnens ein und gewinnt einen breit gefächerten Einblick in die unterschiedlichsten Arbeitsbe-

reiche der therapeutischen Tätigkeit in freien Praxen und in spezifischen klinischen Fachgebieten wie Gynäkologie, Palliativmedizin, Onkologie, Psychosomatik und Psychiatrie. In einem Bericht kann man beispielsweise erfahren mit welchem Pioniergeist im Vereinigten Königreich, im Großraum London ein ambulantes anthroposophisches multimodales Interventionsprogramm für Menschen mit langfristigen, multiplen und komplexen schwersten Beeinträchtigungen entwickelt wurde, die im dortigen Gesundheitssystem als „austherapiert“ galten. Besonders berührend ist hier, dass sich eine Verbesserung der Schmerzsymptomatik, Reduktion von Analgetika und signifikante Verbesserung der Lebensqualität einstellte – was mit der herkömmlichen Medizin nicht erreicht werden konnte.

Am Ende wird der Blick auf zwei zentrale fachübergreifende Bereiche gerichtet: auf berufs- und gesundheitspolitische Fakten sowie den spirituellen Entwicklungsweg der therapeutisch Tätigen. Es ist gut, diese beiden eher konträren Aspekte aufeinanderfolgend zu finden, denn in unserer gesellschaftspolitischen Realität ist beides gleichermaßen wichtig, im Außen das Berufsbild und dessen Ausübung auf hohem Niveau zu garantieren und zu schützen und im Innern die Patientenbegegnung.

Therapeut*innen finden hier wertvolle Hinweise sowie Anregungen für die eigene innere Schulung. Im paracelsischen Sinne wird begründet, wie das therapeutische Handeln eine innere Quelle von Empathie, Liebe und Mitleidsfähigkeit, Geistesgegenwart und Mut braucht, um zu einem wirklichen Krankheitsverständnis und einer hilfreichen therapeutischen Intuition zu kommen.

Es ist wichtig, betonen die Herausgeber, eine solche therapeutische Herangehensweise im System Anthroposophischer Medizin zu kultivieren, um so den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und dazu beizutragen die heutige Medizin zu humanisieren. Das schafft Hoffnung.

Kontakt: Elisabeth Körber
elskoerber@googlemail.com